

metallnachrichten

Information für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

TARIFKOMMISSION SETZT ERSTE ECKPUNKTE:

Mehr Geld und kurze Vollzeit !

Seit Wochen wird in den Betrieben diskutiert: Wie soll das Forderungspaket aussehen? Jetzt hat die Tarifkommission erste Eckpunkte gesetzt: Die Beschäftigten erwarten eine ordentliche Entgelterhöhung, die nicht unter sechs Prozent liegen sollte. Dazu soll es mehr selbstbestimmte Arbeitszeiten geben: Von einer kurzen Vollzeit könnten alle profitieren.

Am 14. September haben bundesweit die regionalen Tarifkommissionen erste Einschätzungen abgegeben. Das Meinungsbild war eindeutig: Fast überall wurde gefordert, dass diesmal eine 6 vor dem Komma stehen sollte.

Dazu wurden notwendige Korrekturen bei der Arbeitszeit gefordert: Neben freien Tagen zur Prüfungsvorbereitung für die Auszubildenden sollte es einen individuellen Anspruch auf »kurze Vollzeit« geben, bei der jeder Beschäftigte das Recht hat, seine Arbeitszeit befristet zu reduzieren – sei es pro Woche oder über zusätzliche Freischichten im Jahr.

Um sich die notwendige Entlastung auch leisten zu können, sollten bestimmte Beschäftigte dabei einen Entgeltzuschuss erhalten: Zum Beispiel Beschäftigte in Schichtarbeit oder Beschäftigte, die etwa Kinder oder Angehörige betreuen müssen. Wer weniger verdient, für den soll der Zuschuss höher liegen.

Entgelt und Arbeitszeit sollen als Paket zusammengehören. Auf Basis der Debatten in den Tarifkommissionen wird der Vorstand am 10. Oktober seine Forderungsempfehlung geben. Die Tarifkommissionen beschließen dann die Forderungen endgültig am 24. Oktober. Und dann startet die Tarifrunde durch: Die erste Verhandlung ist am 15. November in Osnabrück.

Die Bedingungen sind gut...

1,8% Erwartetes Wirtschaftswachstum 2018

2% Zielinflation der EZB für 2018

1,5% Trendproduktivität Gesamtwirtschaft für 2018

für mehr Geld aufs Konto + selbstbestimmte Zeit

Quelle: IG Metall-Analyse aller Institute

Wie geht es weiter?

14. September
Bundesweit: Tarifkommissionen tragen ein erstes Meinungsbild über die Forderungen zusammen.

10. Oktober
IG Metall-Vorstand beschließt Forderungsempfehlung.

24. Oktober
Bundesweit: Tarifkommissionen beschließen Forderungen.

15. November
1. Tarifverhandlung für Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.

11. Dezember
2. Tarifverhandlung für Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.

31. Dezember
Tarifverträge und Friedenspflicht enden.

KOMMENTAR

Mindestens sechs Prozent

» *Jahr für Jahr steigen die Entgelte im Metallbereich. Dafür sorgen wir, die IG Metall. Diesmal sind die wirtschaftlichen Bedingungen so gut, dass wir mehr fordern können, als in der letzten Tarifrunde: Mindestens sechs Prozent war durchweg die Meinung der Tarifkommission.*

Wir sollten die positiven Wirtschaftsdaten aber auch nutzen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern: Wir brauchen mehr Selbstbestimmung und Gerechtigkeit in der Arbeitszeit! Wir wollen also unseren Anteil am von uns erarbeiteten Kuchen und Arbeitszeiten, die zum Leben passen. Das wird nicht ohne Konflikte abgehen. Aber keine Bange: Wir bereiten uns gründlich darauf vor!



Martina Manthey,
Verhandlungsführerin Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.

Hintergrund schnell übers Netz

Weitere Informationen zur Arbeitszeitkampagne im Detail und die Positionen der

IG Metall:

www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de



Stimmen aus der Tarifkommission



Manfred Garwels, Elster Kromschröder Lotte bei Osnabrück

» Die Tarifrunde wird im Betrieb sehr kontrovers diskutiert. Zum einen erwarten die Kolleginnen und Kollegen eine merkliche Entgelterhöhung, zum anderen ist ihnen eine Anpassung ihrer Arbeitszeit an ihre persönlichen Wünsche sehr wichtig. Die Vorstellungen in Richtung Arbeitszeit sind sehr breit gefächert. Jeder erwartet aber, dass auch seine Wünsche in die Forderung eingehen. Im Endeffekt möchte jeder frei entscheiden, wie seine Arbeitszeit aussieht. Bei der Geldforderung gibt es genauso sehr unterschiedliche Erwartungen, je nachdem in welchem Bereich des Unternehmens man fragt. Die Spannweite liegt zwischen 5 und 8 Prozent. «



Marcella Wiewel, Bernard Krone Spelle

» Es wird immer wichtiger, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Schwierig ist dabei, dass die physische und vor allem die psychische Gesundheit nicht auf der Strecke bleiben. Wir leben in einer schnelllebigen Zeit. Die Fürsorge und Versorgung der Familie darf nicht zu einem finanziellen Nachteil für die Beschäftigten werden. Wer sich um die Familie kümmert, darf finanziell nicht schlechter gestellt werden, wenn er oder sie das Angebot der kürzeren Arbeitszeiten nutzt. Ganz wichtig: Es darf dabei auch keinen Nachteil geben bei dem Punkt Weiterqualifizierung. «



Martin Dobsch, KME Osnabrück

» Auch in für uns schwierigen Zeiten wird bei uns über eine Entgeltforderung diskutiert, die nicht unter den 5 Prozent vom letzten Jahr liegen sollte. Bei einem Tarifabschluss sollten Abweichungsmöglichkeiten möglichst vermieden werden. Bezüglich der Arbeitszeiten zeigt die Beschäftigtenbefragung, dass sich viele mehr Einfluss auf ihre Arbeitszeiten wünschen. Flexibilität darf nicht einseitig zu Lasten der Beschäftigten gehen. Individuelle Ansprüche zu vorübergehenden Absenkungen der Arbeitszeit, insbesondere zur Pflege von Angehörigen oder zur Kinderbetreuung, werden positiv gesehen. Für Schicht- und Nachtarbeit sollte es zusätzliche Ausgleichs durch bezahlte Freizeit geben. «

MITEINANDER FÜR MORGEN



Stefan Brandt, ZF Dielingen

» Schaut man sich die derzeitige wirtschaftliche Lage und die Prognosen für das nächste Jahr an, stehen die Zeichen auf Aufschwung. Das muss sich auch positiv auf die Entgelte der Beschäftigten auswirken. Davon profitieren alle, vor allem die wichtige Binnennachfrage wird dadurch gefördert. Das Thema Arbeitszeit ist bei uns schon lange Thema. Vor allem die knapp 2000 Beschäftigten in der Produktion bei ZF im Tarifgebiet brauchen Arbeitszeiten und Schichten, die sie besser verkraften. Schichtarbeit ist immer eine Belastung. Je älter man wird, desto mehr Probleme gibt es. Wenn es gelingt, für Schichtarbeiter eine Entlastung zu erzielen, wäre das schon ein großer Erfolg. «



Michael Wessel, Essex Bramsche

» Unser Standort ist ein reiner Produktionsbetrieb. Daher arbeitet auch der größte Teil unserer Beschäftigten in Dreischicht. Zugleich ist bei uns das Durchschnittsalter schon recht hoch, die körperlichen Belastungen und der Stress am Arbeitsplatz sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Gerade Schichtarbeit belastet die Gesundheit. Und diese Belastung nimmt zu, je älter man wird. Daher macht eine Forderung zur Absenkung der Arbeitszeit gerade für Beschäftigte in Schicht nicht nur absolut Sinn, sondern ist sogar notwendig. Jede Stunde weniger bringt Entlastung. Zugleich darf man dabei aber auch nicht weniger verdienen. «



Wolfram Smolinski, Volkswagen Osnabrück

» Der deutschen Wirtschaft geht es prima, auch VW hat trotz der Umstände gut verdient. Und der größte Wachstumstreiber ist der private Konsum, dafür haben nicht zuletzt auch wir mit unseren Tarifierhöhungen gesorgt. Wir sollten auf jeden Fall über 6 Prozent fordern, dazu brauchen wir eine individuelle und selbstbestimmte Flexibilität bei den Arbeitszeiten. Die ins Gespräch gebrachte »kurze Vollzeit« würde jedem zugute kommen. Natürlich sollte es bei besonders Belasteten und den unteren Einkommen auch Zuschüsse geben. «

Mitglieder genießen Schutz auch nach dem Konflikt:

Die bevorstehende Tarifrunde ist konfliktbeladen. Seit dem Sommer kündigen die Arbeitgeber eine harte Gangart an. Nicht immer findet sich sofort ein Kompromiss. Wir weichen Konflikten nicht aus, sondern sind bereit, für ein deutliches

Entgeltplus und kürzere Arbeitszeiten zu streiten. Ein Streik ist immer das letzte Mittel. Im Ernstfall erhalten unsere Mitglieder Streikunterstützung. Arbeitgeber versuchen immer wieder, Beschäftigte wegen ihrer Teilnahme am Tarifkonflikt

und an Streiks zu maßregeln, zum Beispiel durch Abmahnung, Kündigung oder Nichtzahlung von Prämien. Die IG Metall bietet ihren Mitgliedern nach Arbeitskämpfen eine Maßregelungsklausel, damit solche Abmahnungen zurückgenommen werden.



Einfach Mitglied werden: www.igmetall.de/beitreten

Nichts fällt vom Himmel. Nur durch starke Gewerkschaften, durch eine einflussreiche IG Metall, können tarifliche Ansprüche verteidigt und neue Regelungen erstritten und erkämpft werden. Formulare gibt es auch beim Betriebsrat!